

AMNESTY INTERNATIONAL

PRESSEERKLÄRUNG

18. April 2017

Iran: Stoppt die drohende Hinrichtung zweier Männer, die als Jugendliche inhaftiert wurden!

Die iranischen Behörden müssen sofort die drohende Exekution zweier seit langer Zeit inhaftierter Männer stoppen. Zur Zeit ihrer Inhaftierung waren sie noch Kinder, sagte heute Amnesty International.

Mehdi Bahlouli soll morgen früh im Raja'i Shahr Gefängnis in Karaj hingerichtet werden. Er war mehr als 15 Jahre in der Todeszelle. Er wurde 2001 zum Tode verurteilt. Er hatte während eines Streites einen Mann erstochen. Zur Zeit der Straftat war er 17 Jahre alt.

Der andere ist Peyman Barandah, der am 10. Mai im Zentralgefängnis von Shiraz hingerichtet werden soll. Er wurde mit 16 Jahren inhaftiert und befand sich fünf Jahre in der Todeszelle. Er wurde im August 2012 verurteilt. Auch er hatte im Kampf einen Jugendlichen erstochen.

„Die Durchführung dieser Hinrichtungen wäre ein fürchterlicher Bruch des internationalen Menschenrechts, der die Lage des Iran als einer der Spitzenhinrichter in der Welt, auf Jugendliche bezogen, zementierte,“ sagte Philip Luther, der Leiter der Abteilung Naher Osten und Nordafrika von Amnesty International. „Mehdi Bahlouli hat seine Jugend in der Todeszelle verbracht. Seine schrecklichen Qualen zeigen die Grausamkeit des iranischen Jugendgerichtssystems, in dem jugendliche Straftäter in Verletzung des internationalen Rechts zum Tode verurteilt werden und dann werden sie noch langen Zeiten in der Todeszelle unterworfen. Die Angst und die Qual, im Schatten eines Galgen zu leben, grenzt an grausame und unmenschliche Behandlung.“

Mehdi Bahloulis Familie sagte zu Amnesty International, sie hätten am Samstag einen Anruf aus dem Gefängnis erhalten, sie könnten einen letzten Besuch abstatten. Der Gefangene wurde Sonntag in Vorbereitung der Hinrichtung in eine Einzelzelle verlegt.

Das im Januar 2013 verabschiedete Strafgesetzbuch gibt den Richtern die Wahl, statt der Todesstrafe eine alternative Bestrafungsart zu verhängen, falls festgestellt wird, dass der jugendliche Straftäter nicht die Tat und ihre Folgen überblicken konnte oder wenn seine „geistige Reife“ zweifelhaft war.

Im Januar 2017 wurde Mehdi Bahloulis Antrag auf Überprüfung abgelehnt. Diese Entscheidung widerspricht krass der Feststellung der iranischen Behörden an das Komitee für die Rechte des Kindes der UN im Januar 2016, dass allen Heranwachsenden unter 18 Jahren erneute Prüfung garantiert sei. Ihr vorherige Verurteilung würde vom Höchsten Gericht aufgehoben.

„Die iranischen Behörden haben das Strafgesetz von 2013 als ein Zeichen für das Abrücken von der Anwendung der Todesstrafe für Jugendliche verkündet. Diese zwei geplanten Hinrichtungen zeigen jedoch, dass solche Behauptungen leere Rhetorik waren,“ sagte Philip Luther. „Statt einer Verstärkung der Angst und des Leidens jugendlicher Straftäter in einer langen Zeit in der Todeszelle, muss der Iran dringendst das Strafgesetz novellieren und die

AMNESTY INTERNATIONAL
PRESSEERKLÄRUNG

Todesstrafe für Jugendliche abschaffen. Die Todesurteile an allen jugendlichen Straftätern müssen umgewandelt und ein Stopp aller Exekutionen verkündet werden.“

Hintergrund

Seit Anfang des Jahres wurde Amnesty International berichtet, dass zwei Jugendliche, **Arman Bahrasemani** und **Hassan Hassanzadeh**, wegen Straftaten hingerichtet wurden, die sie im Alter unter 18 Jahren begangen hatten. Unsere Organisation befürchtet, die wirkliche Anzahl solcher Fälle könnte weit höher liegen.

AI hat die Namen von mindestens 90 jugendlichen Straftätern, die derzeit im Iran in der Todeszelle sind. Manche sind schon lange Zeit dort – in manchen Fällen länger als zehn Jahre. Bei einigen wurde die Hinrichtung angekündigt, dann aufgeschoben oder in letzter Minute abgebrochen. Das bedeutet für die Gefangenen eine äußerst schwere Belastung.

So wurde im Januar 2017 die Hinrichtung zweier jugendlicher Straftäter angekündigt, **Sajad Sanjari** und **Hamid Ahmadi**. Nach einem internationalen Aufschrei wurden beide Hinrichtungen im letzten Moment gestoppt.

Nach dem Bericht von AI über Todesurteile und Hinrichtungen im Iran 2016, wurden dort mindestens 567 Hinrichtungen in dem Jahr ausgeführt, darunter zwei Exekutionen an jugendlichen Straftätern. Nach unbestätigten Hinweisen sollen weitere fünf jugendliche Straftäter 2016 hingerichtet worden sein.

(Werner Kohlhauer: Unautorisierte Übertragung der Koordinationsgruppe Iran. Es gilt das englische Original.)